

Teile Lebensmittel, anstatt sie wegzuwerfen!

Im Umgang mit Lebensmitteln sensibilisieren
und über „foodsharing“ informieren

Neben Motivation macht auch Gelegenheit Lebensmittelretter*innen. Claudia und Femke bemühten sich mit schönen Aktionen in Dresden und Leipzig beide Aspekte zu berücksichtigen.



Was war die Motivation zur Verwirklichung dieses Projektes?

„In unseren weltwärts-Einsatzländern Uganda und Togo haben wir erlebt, wie viel bewusster der Umgang mit Lebensmitteln ist. Es wird stets frisch auf dem Markt eingekauft und nur so viel, wie nötig. Lebensmittel werden kaum weggeschmissen. In Deutschland werden jährlich 11 Millionen Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Durch die Plattform „foodsharing.de“ konnten bereits tausende Kilogramm Lebensmittel vor dem Mülleimer gerettet werden. Wie? Auf der Internetseite kann nicht mehr benötigtes Essen angeboten werden. Wir wollten foodsharing unterstützen, damit mehr Menschen ihr Essen teilen, anstatt es wegzuerwerfen.“

Was sollte erreicht werden?

- ✓ Menschen in unserem Umfeld sollten lernen, bewusster mit Lebensmitteln umzugehen und Lebensmittelverschwendung vorzubeugen. Wir wollten foodsharing populärer machen und somit eine konkrete Alternative zu Lebensmittelverschwendung aufzeigen.
- ✓ Im Juli sollten mindestens 100 Leute angesprochen und in Leipzig und Dresden (Innenstadt und Universität) sollten jeweils mindestens 500 Flyer/Poster verteilt, ausgelegt oder aufgehängt werden. In Leipzig und Dresden sollte je ein „Fair-Teiler“ eingerichtet werden. Dies ist ein Regal oder ein Schrank (wenn möglich ein Kühlschrank) an einem öffentlichen Ort, an den jede*r sein nicht mehr benötigtes Essen bringen kann. Dadurch soll es noch einfacher gemacht werden Essen abzugeben und kostenlos abzuholen.

Wer sollte erreicht werden?

- ✓ Direkte Zielgruppe: Student*innen und Passant*innen
- ✓ Indirekte Zielgruppe: Menschen mit einem eigenen Haushalt, sowie Freund*innen und Bekannte

Was ist konkret passiert? Was wurde erreicht?

„Ab Juni 2013 haben wir uns Infomaterialien von Foodsharing.de zukommen lassen und Kontakt mit verschiedenen (insbesondere Bio-)Supermärkten und sogenannten Spätshops in Dresden und Leipzig aufgenommen und nachgefragt, inwiefern die Einrichtung eines Fair-Teilers möglich ist. Dabei wurde uns leider größtenteils berichtet, dass eine solche Einrichtung nicht möglich ist oder wir durften positiv

erfahren, dass bereits vergleichbare Einrichtungen vorhanden sind. Z.B. wird im Spätshop Bio7 in der Rudolfstraße in 01097 Dresden hausinternes foodsharing betrieben und nebenan gibt es eine Containerbar mit Vokü-Angebot. Wir haben bisher keinen Platz für einen Fair-Teiler gefunden.

Ab dem 22. Juli 2013 haben wir veranlasst, dass für zwei Wochen foodsharing-Werbung auf Monitoren von fünf verschiedenen Dresdener Mensen ausgestrahlt wird. Diese Werbung erschien neben oder zwischen der Essensanzeige und wurde somit von vielen Studierenden und Hochschulangestellten gesehen. Im selben Zeitraum haben wir zudem an der Uni Leipzig und Dresden Plakate aufgehängt und Flyer ausgelegt und verteilt. Flyer haben wir zudem in der Fußgängerzone verteilt, um auch ein anderes Umfeld mit unserer Idee zu erreichen. Parallel haben wir in unserem näheren Umfeld viele Gespräche über Lebensmittelverschwendung und richtige Lebensmittellagerung geführt.“



Bemerkungen zur Umsetzung

Besonderheiten: Besonders gefallen haben uns die von foodsharing gestellten Materialien, die unbegrenzte Zielgruppe und Selbstreflexion und das Bewusstsein dafür, dass jeder selbst etwas erreichen und an seinem Lebensstil verändern kann.

Probleme & ihre Überwindung: Schwierig war vor allem, einen passenden öffentlich zugänglichen Ort zu finden, der geeignet ist, Lebensmittel kühl zu lagern, als Standort für einen Fair-Teiler. Dieses Problem wurde noch nicht überwunden.

Verbesserungsvorschläge: Beim nächsten Mal sollte die Schwierigkeit einen Fair-Teiler zu finden nicht unterschätzt werden. Vielleicht sollte lieber eine große anstelle vieler kleiner Aktionen durchgeführt werden.



Eckdaten

Projektorganisatorinnen: Claudia Chwila war mit den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (ijgd) in Togo. Femke Agena war mit dem Verein für internationalen und interkulturellen Austausch (Via) in Uganda.

Projektdatum/-ort: Juni – Juli 2013 / Dresden und Leipzig

Stichworte: foodsharing, Lebensmittel, Straßenaktion, Konsum, Ernährung